

# Altersstrategie

Genehmigt durch den Gemeinderat am 18. August 2026



## Einleitung

Ziel dieser Strategie ist es, dass ältere Menschen, aber auch Betagte und Hochbetagte, in unserer Gemeinde ein selbstbestimmtes Leben führen können. Sie sollen möglichst lange mit guter Lebensqualität im Dorf leben und sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

Aufgrund der demographischen Entwicklung besteht Handlungsbedarf nicht nur in der Gemeinde Bellach, sondern auch in der gesamten Region Oberer Leberberg. Gemäss einer Statistik des Kantons Solothurn wird die Zahl der über 65-Jährigen im Kanton Solothurn bis 2030 voraussichtlich auf über ein Drittel (+33,8 %) wachsen.

Im Bellach leben Stand 2024 durchschnittlich 1'300 65-jährige und älter, das sind ca. 24% der Bevölkerung; im Kanton Solothurn ca. 20%. Da unser Anteil etwas grösser ist, kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil in Bellach im Jahr 2030 auch etwas höher sein wird. Aufgrund der geringeren Mobilität im Alter wird dieser Wert relativ konstant bleiben.

Die steigende Lebenserwartung und die zunehmende Zahl gesunder, aktiver und kompetenter alter Menschen bedeutet, dass wir heute von drei unterschiedlichen Alterskulturen ausgehen können: Die uneingeschränkt aktiven alten Menschen, ältere Menschen, die nicht mehr so aktiv sind, aber noch selbständig für sich sorgen können und die zunehmend auf Pflege und auch Betreuung angewiesenen alten bis hochbetagten Menschen. Alle diese Menschen wollen so lange wie möglich im Dorf, bzw. in ihrer gewohnten Umgebung leben.

In der Strategie wird bewusst von möglichen Massnahmen gesprochen. Die politisch Verantwortlichen werden definieren müssen, was wünschenswert, aber auch machbar ist. Die Umsetzung der in dieser Strategie schlussendlich beschlossenen Massnahmen soll die Lebensqualität im Alter verbessern. Die Ratsuchenden sollen unkompliziert mit den richtigen Hilfsangeboten in Kontakt gebracht werden. Damit soll auch die Selbständigkeit gefördert werden. Die ergänzenden Angebote setzen vor allem auch auf die Solidarität unter den Generationen.

Die beschlossene Strategie soll aber auch den Behörden als Orientierungsrahmen für die Zukunft dienen. Die Massnahmen sollen griffig und umsetzbar sein und in erster Linie dazu dienen, die Lebensqualität der älteren Menschen zu erhalten und zu verbessern.

# Themenbereiche

## 1. Wohnen im Alter

Das Wohnen hat zentrale Bedeutung im Leben eines älteren Menschen. Die Mehrzahl der Menschen über 70 möchte so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Mit den ambulanten Dienstleistungen zu Hause, einer seniorengerechten Infrastruktur vor Ort und einer aktiven Nachbarschaftshilfe wird das Leben zu Hause bis ins hohe Alter ermöglicht. Eine aktive Nachbarschaftshilfe bedarf einer guten Durchmischung der Wohnbevölkerung.

### 1.1. Privates Wohnen

#### Ausgangslage

Es kann davon ausgegangen werden, dass etliche Liegenschaften und Wohnungen in Bellach nicht hindernisfrei gebaut wurden bzw. sind. Hindernisfreie, finanzierbare Mietwohnungen sind eher selten.

#### Bedürfnis

Es besteht ein grosses Bedürfnis, Informationen und Hilfestellungen zu erhalten, wie die Liegenschaften bei Bedarf an die speziellen Bedürfnisse im Alter umgebaut werden können oder wie der Wechsel in eine altersgerechte Wohnung organisiert werden kann.

#### Ziel

Die Menschen sollen so lange wie möglich zu Hause leben können. Hindernisfreies Bauen ist anzustreben und, wo Möglichkeiten bestehen, zu fördern.

#### Mögliche Massnahmen

Eine Bedarfserhebung und eine enge Zusammenarbeit mit den Spitex-Diensten Bellach ist anzustreben. Die Gemeinde stellt sicher, dass genügend spitalexterne Pflege- und Betreuungsangebote vorhanden sind. Die verschiedenen Beratungs- und Informationsstellen, wie Bauverwaltung, Spitex Bellach, Pro Senectute Kt. SO und andere sind publik zu machen. Es soll ein Mechanismus entwickelt werden, welcher die Vereinsamung und Verwahrlosung der älteren Menschen vorbeugen. Auch die Bildung von Wohngemeinschaften auf privater Ebene ist vorstellbar und allenfalls zu fördern. Eine zentrale Informations- und Anlaufstelle soll über Möglichkeiten und Angebote informieren.

### 1.2. Wohnen bei Pflege und Betreuungsbedürftigkeit

Auch nach Eintritt einer leichten Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit wollen ältere Menschen möglichst lange zu Hause bleiben. Oft wird ein unbedingt angezeigter Heimeintritt aus finanziellen Überlegungen immer wieder verschoben. Ältere Menschen haben oft Angst, dass bei Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim ihr gesamtes Vermögen aufgebraucht wird und dass sie das Eigentum (Haus oder Eigentumswohnung), falls vorhanden, zur Deckung der Heimkosten verkaufen müssen.

### **Ausgangslage**

Angebote für eine stundenweise oder durchgehende Tagesbetreuung zu Hause bestehen in Bellach nicht. Eine solche Betreuung müssen die Betroffenen bei privaten Organisationen einkaufen. Dies ist sehr kostspielig und das können sich nicht alle leisten. Tagesbetreuungsplätze gibt es in gewissen

Alters- und Pflegeheimen in der Region. Ein definiertes Kontingent für dieses Angebot für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bellach existiert heute nicht.

### **Bedürfnis**

Es besteht ein Bedürfnis nach alternativen und bezahlbaren Wohnformen wie z. B. das betreute Wohnen oder Generationenhäuser, in denen Jung & Alt zusammenwohnen und sich gegenseitig unterstützen. Die wachsende Nachfrage nach Tagesbetreuungsplätzen und Ferienbetten ist in der künftigen Planung zu berücksichtigen.

### **Ziel**

Die bestehenden Strukturen sind zu erhalten und zu pflegen. Private Initiativen für neue Wohnformen mit leichter Pflege und Betreuung sind zu fördern und erhalten daher von der Gemeinde ideelle Unterstützung. Heute werden viele Aufgaben im Bereich Pflege von Angehörigen übernommen. Damit dies sich in Zukunft nicht ändert, müssen diese begleitet und entlastet werden. Infoveranstaltungen sollen helfen, hier zu sensibilisieren, ausgebaute Angebote sind als konkrete Entlastung zu verstehen.

### **Mögliche Massnahmen**

Die Gemeinde kann keine eigene Betreuung realisieren. Sie pflegt jedoch die Zusammenarbeit mit den beiden Alters- und Pflegeheimen im Dorf und auch mit weiteren in der Region. Ausserdem kann die Gemeinde Privatinitiativen, welche sich für die Erstellung und Erhaltung von alters- und behindertengerechten Wohnungen einsetzen, unterstützen und fördern. Auch ein Anteilscheinsystem, mit dem man sich an einem altersgerechte Wohnkonzept beteiligen kann, ist denkbar. Genossenschaftswohnungen sollen das Angebot unterstützen. Konzepte, wie das Wohnen mit Dienstleistungen versuchen, eine Betreuung auch in Privatwohnungen/Häusern zu realisieren. Die Gemeinde versucht, Vermieter und Vermieterinnen durch Beratung zu motivieren, Betreuungsmodelle, wie zum Beispiel durch Hauswarte oder anderen Angestellten, zu unterstützen. Wichtig sind hier nicht ein luxuriöser Standard, sondern bezahlbare Lösungen. Denkbar ist auch, dass die Gemeinde selbst Gebäude mit Alterswohnungen erstellt.

## **1.3. Wohnen und Pflege stationär**

Wenn das Wohnen zu Hause nicht mehr möglich bzw. sinnvoll ist, müssen ältere Menschen die Möglichkeit haben, in einer stationären Einrichtung möglichst in der Nähe zu wohnen.

### **Ausgangslage**

In der Heimplanung 2023 geht der Kanton Solothurn davon aus, dass ca. ein Fünftel der 85-Jährigen und Älteren einen Platz in einem Alters- und Pflegeheim benötigen. In Bellach hat es zwei Alters- und Pflegeheime, die Zentren Leuenmatt und Hofgarten. Weitere Institutionen hat es in den naheliegenden Gemeinden, u.a. in Langendorf, Solothurn und Zuchwil.

## **Ziel**

Die Einwohnergemeinden müssen die Tatsache, dass es immer mehr betagte Personen gibt, die kurz- oder langfristig einen Platz in einem stationären Institut benötigen, wahrnehmen und auf diese reagieren. Bellach setzt sich zum Ziel, mit unterstützenden Massnahmen und als Vermittler und Berater hierbei eine aktive Rolle zu übernehmen.

## **Mögliche Massnahmen**

In Zusammenarbeit mit den Trägerschaften der Alters- und Pflegeheime sowohl im Dorf wie auch in der Region setzt Bellach sich dafür ein, dass genügend Alters- und Pflegeheimplätze, in geeignetem Mix von Tages-, Ferien- und Langzeitplätzen, für die kommenden Jahre zur Verfügung stehen.

## **2. Medizinische Versorgung und Gesundheit**

Ein zentrales Ziel ist es, die Gesundheit der Bellacher Bevölkerung zu fördern und zu erhalten. Dabei muss eine medizinische Versorgung Rücksicht auf die Bedürfnisse älterer Menschen nehmen. Altersbedingte Krankheiten sollen qualifiziert behandelt und versorgt werden. Gerade die Beibehaltung der eigenen Mobilität ist im Alter ein wichtiges Anliegen. Für die Beurteilung des künftigen Bedarfs an Beratung, Begleitung und Pflege älterer Menschen ist die demographische Entwicklung der Hauptfaktor. Fortschritte in der immer wichtiger werdenden Altersmedizin sollen allen Bedürftigen zugänglich gemacht werden. Ob und wann ältere Menschen eine bestimmte Dienstleistung in Anspruch nehmen, hängt aber von vielen Faktoren ab, beispielsweise den finanziellen Rahmenbedingungen und ob es gelingt, Konzepte für präventive Massnahmen griffig umzusetzen. Gesundheit und Gesundheitsförderung ist immer noch Privatsache und lässt sich nicht verordnen. Die Gemeinde unterstützt Aktionsprogramme im Dorf.

### **2.1 Medizinische Versorgung**

#### **Ausgangslage**

Akutspitäler in der Umgebung befinden sich in Solothurn, Olten, Biel und Bern. Hausärzte sind in Bellach sowohl in einem Ärztezentrum als auch in einer Privatpraxis zentral im Dorf erreichbar. Externe Psychiatrische Dienste befinden sich in Langendorf. Spezialärzte, Zahnärzte und Therapieangebote sind in der Region gut erreichbar.

#### **Ziel**

Die bestehenden Angebote sind zu erhalten. Die Koordination und die Information sind vor Ort sicher zu stellen.

#### **Mögliche Massnahmen**

Auf die Ärzteschaft, das Gesundheitswesen und die medizinische Versorgung allgemein kann die Gemeinde nur indirekt Einfluss ausüben. Die Gemeinde verbessert die Koordination und die Information der Ratsuchenden über die vielfältigen Angebote der medizinischen Versorgung. Die Gemeinde ist daran interessiert, dass die hausärztliche Versorgung erhalten und ggf. ausgebaut wird. Ein erster Schritt in die richtige Richtung wurde mit der Eröffnung des Ärztezentrums Bellach in einem gemeindeeigenen Gebäude (Trägerschaft: Aktiengesellschaft Einwohnergemeinde/Bürgergemeinde) bereits getan.

### **2.2 Gesundheitsförderung im Alter**

Gesundheit bedeutet Wohlbefinden in körperlicher, sozialer aber auch in psychischer Hinsicht. Im Zentrum der Gesundheitsförderung stehen Themen wie Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit. Präventive Massnahmen fördern die Lebensqualität und entlasten die Gesellschaft von vermeidbaren Kosten.

#### **Ausgangslage**

Bei der Gesundheitsförderung im Alter hat die Gemeinde bisher keine aktive Rolle übernommen. Die Nachfrage nach Angeboten, Informationsplattformen und Veranstaltungen zu den Themenbereichen sowie die gern genutzten Aktionsprogramme auf kantonaler Ebene zeigen, dass hier ein Bedarf

vorliegt. Das Bedürfnis innerhalb der Gemeinde nach Informationen und Aktionen u.a. zu den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit, ist gross. In Zusammenarbeit mit Fachstellen soll die Gesundheitsförderung systematischer als bisher betrieben werden.

### **Ziel**

Bellach will in der Gesundheitsförderung eine Priorität setzen. Gefragt sind nachhaltige, bevölkerungsnahe und unkomplizierte Lösungen, die auf Gemeindeebene umgesetzt werden können und ortsspezifische Gegebenheiten berücksichtigen. Die Organisation von Informationsveranstaltungen und Aktionsprogrammen ist ein zentrales Ziel in der altersgerechten Gesundheitsförderung. Ein ausgesprochenes Ziel ist es, möglichst alle Seniorinnen und Senioren mit diesen Angeboten zu erreichen.

### **Mögliche Massnahmen**

Die Gemeinde unterstützt Infoveranstaltungen und Aktionsprogramme u.a. zu den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit und vernetzt die Angebote. Entsprechende Programme können bei Bedarf in gemeindespezifische Projekte überführt werden.

## **2.3 Ergänzende Versorgung und Betreuung**

### **Ausgangslage**

Das selbständige Wohnen zu Hause wird durch zahlreiche Dienstleistungen ermöglicht und gefördert. Dazu gehören u.a. Spitex, Mahlzeitendienst, Fahrdienst, Besuchsdienst, Begleitung pflegender Angehöriger, Hilfsmitteldienste, Tagesstätte, Ferienbett, Selbsthilfegruppen, Tagesbetreuung und Sterbebegleitung (Palliative Care). Die Organisation «Freiwillig für Bellach» bieten zusätzliche Dienstleistungen, wie Begleitung beim Einkaufen, gemeinsames Spazieren, Vorlesen, Spielnachmittage etc. an. Die Kirchgemeinden und andere religiöse Gemeinschaften führen für Seniorinnen und Senioren eine Reihe von Angeboten, die mehrheitlich ökumenisch getragen werden, durch.

### **Ziel**

Sämtliche bestehenden Angebote in den Bereichen Spitex, Haushilfedienst, Kirchen, Hilfsmitteldienste sowie Beratungsstellen sind zu erhalten und weiterhin mit hoher Qualität zu erbringen.

### **Mögliche Massnahmen**

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und den Spitex-Diensten Bellach wird weitergeführt und in regelmässigen Abständen überprüft und aktualisiert. Flankierend wird der Erhalt bzw. Ausbau eines Netzwerkes von gegenseitigen Hilfs- und Dienstleistungsangeboten gefördert und unterstützt. Es soll auch die Koordination und die Information der Ratsuchenden über die vielfältigen Angebote verbessert werden.

### **3. Aktiv im Alter**

Bildung und soziale Kontakte sind Bereiche, in denen aktive Lebensgestaltung möglich ist. Sie bieten eine Grundlage für Lebensqualität im Alter. Persönliche Aktivität, soziale Teilnahme und gute Beziehungen zwischen den Generationen helfen mit, dass eine lebendige Dorfgemeinschaft für alle möglich ist. Angebote im Dorf ermöglichen, dass nicht mehr so mobile ältere Menschen diese ebenfalls nutzen können.

#### **3.1 Soziale Kontakte / Bildung**

##### **Ausgangslage**

Das Angebot für körperliche Aktivitäten ist vorhanden. Zahlreiche Vereine stehen für ältere Menschen offen. Die Gemeinde organisiert jährlich eine Seniorenreise oder einen Seniorenanlass und die Vereine organisieren Unterhaltungsanlässe für die ganze Öffentlichkeit. Die kulturellen Angebote können in der näheren Umgebung (Solothurn sowie Nachbargemeinden) genutzt werden. Das Angebot für Geselligkeit und Austausch besteht und Nachbarschaftshilfe wird geleistet. Spezifische Angebote zur Vernetzung von Jung und Alt fehlen noch. Eine explizite politische Vertretung/Institution/Plattform der älteren Bevölkerung besteht nicht. Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren werden neben der Volkshochschule u.a. auch von Pro Senectute gemacht und sind regional vorhanden. Eine unabhängige Gruppe «Freiwillig für Bellach» bietet zudem folgende Hilfestellungen an: Gespräche (Plaudern, Zuhören), «Käfele», Spaziergänge, Hilfe beim Einkaufen, Vorlesen und Jassen, Beratung, Tipps und Pannenhilfe im Computerwesen, Internet und E-Mail, Bedienung Billettautomaten und Handy, Unterstützung bei Schreibarbeiten, Hilfe bei Einzahlungen, Begleitung zum Arzt / Zahnarzt etc. Zudem besteht eine Wander- und Velogruppe mit einem umfangreichen Angebot.

##### **Ziel**

Sicherstellung einer guten Lebensqualität, Verhinderung von Vereinsamung und Verwirklichung der eigenen, unterschiedlichen Bedürfnisse je nach Persönlichkeit und Lebensphase.

##### **Mögliche Massnahmen**

Die bestehenden Angebote sind zu erhalten und nach Möglichkeit noch mit Weiteren zu erweitern. Zudem sind die vorhandenen Angebote allenfalls zu bündeln und sollen besser bekannt gemacht werden, z.B. mit einem Merkblatt an alle Haushaltungen. Denkbar wäre auch der Abschluss eines Leistungsvertrages mit allen beteiligten Gruppen von Freiwilligen. Es soll eine Anlaufstelle bei der Gemeinde geschaffen werden, die den Ratsuchenden mit kompetenter Auskunft weiterhilft oder auf Angebote aufmerksam macht.

### **3.2 Infrastruktur**

#### **Ausgangslage**

Ältere Menschen wünschen möglichst lange in der gewohnten Umgebung zu leben. Ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot wirkt dabei unterstützend. Ein Dienstleistungsangebot wie Läden, Post, Bankomat, Restaurants, Hausarztpraxen etc. ist in Bellach vorhanden. Mit der Aktion «Nettes WC» gelingt es der Gemeinde, eine gewisse Anzahl ohne Konsumationspflicht zugängliche Toiletten in den Gasthäusern, Alterszentren und gemeindeeigenen Liegenschaften für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

#### **Bedürfnis**

Es besteht das Bedürfnis, einen Abbau der Infrastruktur zu verhindern. Im Gegenteil, wann immer möglich, soll die bestehende Infrastruktur verstärkt und ausgebaut werden.

#### **Ziel**

Die Dienstleistungsbetriebe (Läden, Post, Bankomat, Restaurants, Hausarztpraxen etc.) sollen erhalten bleiben.

#### **Mögliche Massnahmen**

Die Gemeinde hat diesbezüglich wenig direkte Einflussmöglichkeit auf von Dritten organisierte Angebote. Über die Dienstleistungsangebote im Dorf wird im Mitteilungsblatt und auf der Website informiert.

### **3.3 Mobilität/Verkehr/Sicherheit**

Die Einwohner/Innen von Bellach sollen sich möglichst bis ins hohe Alter sicher auf dem gesamten Gemeindegebiet bewegen können. Speziell sollen auch Personen mit Rollator oder Rollstuhl einen möglichst hindernisfreien Zugang zu öffentlichen Gebäuden, wie Gemeindeverwaltung, Turbensaal, Kirchen, Läden oder Restaurants haben. Der Erhalt der Mobilität der Seniorinnen und Senioren soll unter anderem einer Vereinsamung entgegenwirken. Die Mobilität im Dorf und in der Region verbessert die Lebensqualität alter Menschen.

#### **Ausgangslage**

Viele Einwohnerinnen und Einwohner nutzen mehrheitlich den Individualverkehr und sind oft auf diesen angewiesen. Das Angebot des Öffentlichen Verkehrs ist zwar gut ausgebaut, aber nicht durchgehend altersgerecht oder behindertenfreundlich. Die Wege und Strassen laden zum Spazieren und Wandern ein, sind gut ausgebaut und in einem guten Zustand. Die Dienste INVA mobil (auch für Personen im Rollstuhl) und der Fahrdienst des Roten Kreuzes stehen zwar zur Verfügung, sind aber wenig bekannt. Eine Vermittlungsstelle für Fahrgemeinschaften besteht nicht. Die Fussgängerfreundlichkeit und die Rollstuhlgängigkeit muss noch besser umgesetzt werden. Die Beleuchtung von Strassen und Plätzen zur Wahrung der Sicherheit und zur Erleichterung der Mobilität muss kontinuierlich überprüft und angepasst werden.

## **Ziel**

Die bereits bestehenden Massnahmen der Gemeinde sind zu erhalten und wo möglich zu verbessern. Die Hindernisfreiheit im öffentlichen Raum soll weiterhin verbessert werden. Der bestehende Zugang zum öffentlichen Verkehr soll altersgerecht sichergestellt werden und die Abhängigkeit vom privaten Verkehr verkleinert werden.

## **Mögliche Massnahmen**

Um die Hindernisfreiheit im öffentlichen Raum zu verbessern, wird die Bevölkerung, insbesondere Seniorinnen und Senioren, ermutigt, ihre Beobachtungen und Erfahrungen bezüglich noch bestehender Problemstellen in Bereichen Verkehr, öffentlicher Verkehr, Beleuchtung im öffentlichen Raum, Strassenbau und Fussgängerwegen zur Verbesserung der Situation an die Verantwortlichen der Gemeinde heranzutragen. Die Gemeindeverwaltung steht in der Pflicht, diese Anliegen ernst zu nehmen und ggf. gemeinsam mit weiteren Akteuren (Busbetrieb, SBB, INVA mobil, AEK) nach umsetzbaren Lösungen zu arbeiten.

### **3.4 Finanzielle und soziale Sicherheit im Alter**

Im finanziellen Bereich stehen der älteren Bevölkerung gemäss dem Drei-Säulen-Modell die persönlichen Ersparnisse, die Pensionskassengelder, sowie die Leistungen der schweizerischen Altersvorsorge zur Verfügung. Die Deckung des Lebensunterhaltes ist in der Schweiz gesichert. Bei Bedarf können Unterstützungen wie Ergänzungsleistungen und Hilflosenentschädigung beantragt werden.

## **Ausgangslage**

Die Menschen werden durch die AHV-Zweigstelle, die Pro Senectute, die Schuldenberatung und verschiedene andere Beratungsstellen beraten. Auch die Sozialregion mit Sitz in Solothurn leistet Beratungsdienste. Der Übergang von der Erwerbstätigkeit in die Pension führt oftmals zu Unsicherheiten im Bereich der finanziellen Sicherheit, vor allem bei Alleinstehenden. Es besteht das Bedürfnis nach Wissen, wo Rat zu suchen und zu holen ist.

## **Ziel**

Die Ratsuchenden wissen, wo sie Informationen und Unterstützung bekommen. Beratungsdienstleistungen werden bei Bedarf auch zu Hause erbracht.

## **Mögliche Massnahmen**

Auf die finanzielle Sicherheit kann nicht direkt Einfluss ausgeübt werden. Es kann aber auf die bestehenden Beratungsangebote hingewiesen werden. Die Gemeinde verweist Ratsuchende z.B. für die Abklärung, ob Ergänzungsleistungen bezogen werden können, ob Anspruch auf Hilflosenentschädigung oder individuelle Finanzhilfe besteht an die entsprechenden Beratungsstellen. Informationsabende zum Thema Finanzen im Alter sollen durchgeführt werden. Die Gemeinde hilft dabei, bestehende Beratungsangebote bekanntzumachen. Hausbesuche können bei Bedarf erfolgen.

### **3.5 Information/Koordination/Vernetzung/Beratung**

Die Information der Bevölkerung ist ein zentrales Anliegen. Die vielen Angebote müssen bekannt sein.

#### **Ausgangslage**

Die Gemeinde unterhält eine laufend aktualisierte Website. Die verschiedenen Anbieter in der Altersarbeit informieren über diverse Kanäle. Das Angebot ist vielfältig, aber eher unübersichtlich.

#### **Bedürfnis**

Es besteht der Wunsch, in der Gemeinde eine speziell für Auskunft für Fragen im Alter spezialisierte Informations- und Anlaufstelle einzurichten. Die Informationen sollen zum Download (z.B. betreffend Umzug, finanzieller Not, Mobilitätseinschränkungen, Vorgehen im Todesfall) vorhanden sein. Formulare sollen benutzerfreundlich und selbsterklärend gestaltet sein.

#### **Ziel**

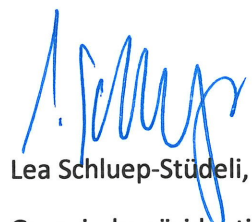
Die Bevölkerung hat eine zentrale Informations- und Anlaufstelle in der Gemeinde, welche neutral und gut vernetzt ist. Die Website ist übersichtlich und stets aktuell geführt. Die Struktur und Organisation dieser Anlaufstelle werden unter Einbeziehung aller beteiligten Dienstleister erarbeitet und umgesetzt.

#### **Mögliche Massnahmen**

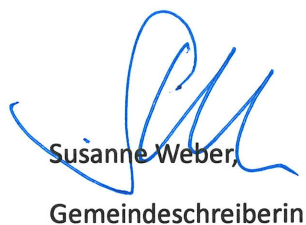
Merk- und Infoblätter werden auf der Website der Gemeinde zum Download bereitgestellt. Eine zentrale Informations- und Anlaufstelle wird geschaffen.

Bellach, 18. August 2026

EINWOHNERGEMEINDE BELLACH



Lea Schlupe-Stüdeli,  
Gemeindepräsidentin



Susanne Weber,  
Gemeindeschreiberin

